Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 29

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem sie an das monotone Schiff ein zierliches, reichlich geschmücktes Chor im reinen, spätgotischen Stil anbauten. So bildete das Kirchlein zu Uerkheim ein Kunstaltertum ersten Ranges. Aber bis vor kurzem war man sich des Kunstwertes gar nicht bewußt. Denn die Malereien und Holzschnitzereien wurden im Zeitalter des allgemeinen Unverständnisses überschmiert. Hr. Pfarrer Schild in Uerkheim, unterstützt von Hrn. Professor Zemp in Zürich, machte es sich zur Aufgabe, den spätgotischen Chor stilgerecht zu erneuern. Der Bund sagte seine Unterstützung zu. Nun ist die von Professor Zemp geleitete Renovation vollendet und das Kirchlein am Bettag seiner Zweckbestimmung wieder übergeben worden. Die Renovation hat den rauhen Sandstein, aus welchem das Chor zu polygonaler Form gefügt ist, wieder freigelegt. Fein profilierte Rippen schließen sich zwischen den zweiteiligen Maßwerkfenstern zum Spitzbogengewölbe, oben durch zwei farbige Schlußsteine zusammengehalten. Der eine dieser Schlußsteine trägt das Bernerwappen, der andere das Lamm Gottes. Zwischen den Rippen wurden im oberen Chorteil kunstvolle Ornamente der Frührenaissance bloßgelegt, wie sie Niklaus Manuel Deutsch ganz ähnlich im Berner Münster gemalt hat. Die Fenster werden durch fünf prächtige alte Scheiben geschmückt, von denen Prof. Dr. H. Lehmann sagt, daß sie hohen Kunstwert haben. Vier dieser fünf Scheiben stammen wahrscheinlich vom Berner Glasmaler Hans Funk. Die Stimmung im Chor wird vervollständigt durch zwei Grabplatten aus dem 17. Jahrhundert und dem schönen, spätgotischen Altarstein. Freunde der spätgotischen Baukunst sollten nicht versäumen, das renovierte Kirchlein zu Uerkheim in Augenschein zu nehmen.

Wünschelrutebeobachtungen. Von dem bekannten Wünschelrutengänger Oberstlt. a. D. Heinemann (Bad Homburg v. d. Höhe) wird dem „Bund" geschrieben: Auf die Frage, warum in bestimmte Bäume der Blitz viel eher schlage als in andere, haben die Menschen immer noch die verschiedensten Antworten bereit. Nach meinen langjährigen Kontrollen von Blitzschlägen mit meinem Metallwünschelrutensystem ist es jedoch so, daß der Blitz immer dort einschlägt, wo zwei oder mehrere unterirdische Wasseradern sich kreuzen. Die höchsten Gegenstände, ob Kirchturm, hohe Bäume usw. sind nicht von Bedeutung. Hiefür führe ich von vielen folgende Beispiele an. Auf einer Domäne in Thüringen befindet sich ein sehr hohes Wohnhaus, geschützt gegen Blitz durch drei Blitzableiter. Dicht neben diesem Hause steht eine uralte Eiche. Als ich nach einem Rundgang mit der Wünschelrute um das Haus den Besitzer später fragte, warum es auf seinem Hause drei Blitzableiter hätte, sagte er, weil es der höchste Gegenstand der Umgebung sei. Ich erwiderte ihm, sein Haus läge nicht auf sich kreuzenden Wasseradern, er brauche also keine Angst zu haben. Nachdem er mir bestätigt hatte, daß der Blitz auch noch nie in einen Blitzableiter eingeschlagen sei, bat er mich, mit meinen Metallwünschelruten auch die Hauseiche zu umgehen. Ich stellte fest, daß die alte Eiche auf zwei sich kreuzenden Wasseradern stand und sagte dem Besitzer, daß diese Eiche ein sehr gefährdeter Punkt sei. Lächelnd bat er mich, mir doch einmal die Krone der Eiche anzusehen. Ich sah, daß sie gänzlich zersplittert war. Ich fragte, ob dies der Blitz gewesen sei, worauf er mir sagte, daß noch nie ein Blitz in einen seiner Blitzableiter gefahren sei, sondern stets in die Eiche, obgleich sie niedriger wie das Haus sei.

Auf dem Truppenübungsplatz Münster in der Lüneburger Heide führte vor dem Krieg ein sehr sandiger langer Kolonnenweg durch einen Kiefernwald. An einem Nachmittage zog ein starkes Gewitter sehr schnell herauf und überraschte einen Wagen der Feldartillerie. Die Leute auf dem Wagen, etwa vier, sprangen bei Beginn des Gewitters, um nicht zu naß zu werden, vom Wagen und liefen im Walde mit. Später kam einer dieser Kanoniere ins Lager gelaufen und meldete, daß soeben zwei Pferde vom Wagen durch Blitzschlag getötet und der Fahrer schwer verletzt worden seien. Auch hier ergab meine Untersuchung mit der Wünschelrute, daß die Pferde zufällig über zwei sich kreuzende Wasseradern gegangen waren als der Blitz sie traf. Dagegen ist der Blitz nie in die Randkiefern am Wege eingeschlagen.

Weiter: Der größte Teil der an Rheumatismus leidenden Menschen schläft auf unterirdischen Wasseradern. Ob man nun im Erdgeschoß oder 20 Treppen hoch schläft, spielt gar keine Rolle. Die Wasser-, Erd-, Salz-, Petroleum-, Kohleanzeichen habe ich bei einer Versuchsfahrt im Flugzeug auf etwa 1000 Meter Höhe genau wie unten auf der Erde mit meinem Wünschelrutensystem wahrgenommen.

Der Storch bewohnt nur immer Nester, die auf Häusern gebaut sind, die nicht auf sich kreuzenden unterirdischen Wasseradern liegen.

Im Sommer im Hochgebirge entdeckte ich an zwei verschiedenen Stellen viele kleine Löcher am Wege. Als ich noch überlegte, wo diese herrühren könnten, sah ich, daß mehrere wilde Bienen anflogen und in den Löchern verschwanden. Diese Bauten lagen zuerst auf der einen Seite eines selten begangenen Fußweges, dann plötzlich auf der anderen Seite. Ich nahm meine Metallwünschelrute zur Hand und ging über die Löcherreihen. Alle lagen auf einer unterirdischen Wasserader, und wo sie sich auf der anderen Seite des Fußweges fortsetzten, zog die Wasserader auch auf die andere Wegseite. Diese Insekten scheinen also die Ausstrahlungen unterirdischer Wasserläufe zu lieben.

Kurs für autogenes Schweißen. (Mitget.) Die Continental-Licht- und Apparatebau-Gesellschaft in Dübendorf veranstaltet vom 26. bis 28. Oktober a. c. einen weiteren Schweißkurs, an dem Gelegenheit geboten wird, sich mit dem Schweißen der verschiedenen Metalle vertraut zu machen. Man verlange sofort das ausführliche Programm von obiger Gesellschaft.

Literatur.

Schweizerischer Gewerbekalender, Taschen-Notizbuch für Handwerker und Gewerbetreibende. 40. Jahrgang 1927. 304 Seiten 16°. Preis in Leinwand Fr. 3.50, in Leder Fr. 4.50. Druck und Verlag von Büchler & Co. in Bern. Durch jede Buch- und Papierhandlung zu beziehen.

Soeben kommt uns der 40. Jahrgang des Schweiz. Gewerbekalenders, den wir alle Jahre mit Freuden begrüßen, wieder zu. Vierzig Jahre sind für einen Kalender ein respektables Alter und beweisen seine Beliebtheit wohl am besten. Nebst der üblichen Einteilung der Kassa-, Tages- und andern Notizen und der gefälligen Ausstattung bringt er inhaltlich wieder viel Wissenswertes und Nützliches, so u. a.: Post- und Telegraphentarife, Maße und Gewichte, Zinstabelle, Die drei hauptsächlichsten Geschäftstugenden, Freud und Leid in der Lebensführung, von Nationalrat Dr. Tschumi, Präsident des Schweizer. Gewerbeverbandes, Förderung von Gewerbe, Industrie und Handel und Alte Handwerksbräuche, von alt Gewerbesekretär W. Krebs, Die Schiffahrt in der Schweiz, von Handelslehrer Spreng, Drahtlose Telegraphie und Telephonie, von Techniker Göttler. Es folgen: Berechnung der Flächen- und Körperinhalte, Heizkraft der Brennstoffe, Liste der öffentlichen Patentschriftsammlungen, Verkehrsmittel der Schweiz, Zollerträgnisse, Handelsverkehr der Schweiz, Gewerblich-

industrielles Bildungswesen, Nutzbarmachung der schweizerischen Wasserkräfte. Ferner erwähnen wir aus dem Kapitel „Rechtskunde" den Artikel von Dr. jur. J. O. Kehrli: Rechtsfragen aus dem Kaufvertragsrecht; von W. Krebs: Die Bürgschaft und ihre Kündigung, Übersicht über die eidgenössische und kantonale Gesetzgebung der letzten drei Jahre betreffend gewerbliche Verhältnisse. Der Abschnitt „Geschäftskunde" enthält: Einige metallische Rohstoffe, von A. Spreng, Schule und berufliche Praxis, Konkurrenz, Die wirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs, Pünktlichkeit, Zehn Ratschläge für Preisstellung, Die Lohnbildung schweizerischer Gewerbe und Industrien vor und nach dem Krieg, Löhnungstabelle und Tabelle für Verkaufspreise. Dem allem schließen sich die neuen Verzeichnisse von Handwerker- und Gewerbevereinen, schweizerischen Berufsverbänden, gewerblichen Bildungsinstituten und Zeitschriften der Schweiz an, ferner Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung. Zentralisierte Arbeitervereine der Schweiz, Arbeiterpresse, sowie Gebirgs- und Eisenbahnkarte der Schweiz. Der Kalender bietet fürwahr sehr Vieles für seinen billigen Preis. Mit vollem Recht ist er vom Schweizer. Gewerbeverband und vom Kantonalbernischen Gewerbeverband bestens empfohlen. Möge er zu seinen alten treuen Freunden wieder recht viele neue finden.

Wirtschafts-Courier. Herausgegeben von der Schweizer Mustermesse in Basel.

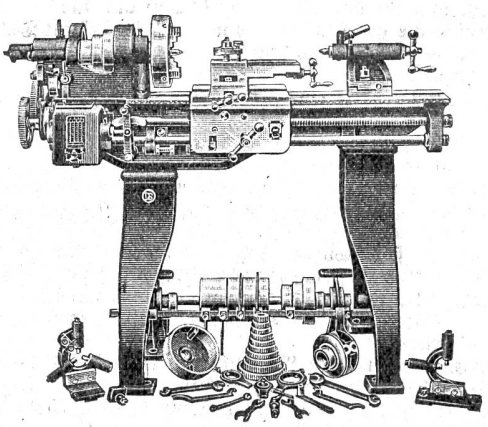
Aus dem Inhalt des Oktober-Heftes: Dr. H. Beerli berichtet in einem trefflichen Artikel Weltfriede und Wirtschaft über die Probleme der wirtschaftlichen Organisation des Friedens. Vornehmlich für die Industrie- und Handwerkerkreise von Interesse sind die Ausführung von E. Bühler, 1. Vorsitzender des Schweizerischen Werkbunds, über Qualität in der Produktion. Aus dem praktischen Gebiete sind folgende Beiträge zu nennen: Schweiz. Hammerschmiede und Werkzeugfabrikation von Alfred Pezolt — Eine neue schweiz. Exportindustrie von Dr. J. Lorenz — Die Feuerverzinkung als Rostschutz und deren Anwendung in der Industrie von H. Hofer. Für den Geschäftsmann ist ferner auch der Artikel über die Krisis im Codewesen (franz.) von E. Rey von Bedeutung. Außerdem enthält die Nummer den monatlichen Konjunkturbericht und die üblichen übrigen Beiträge und Notizen.

Egger, Carl: **Vorübergang.** 128 Seiten 8°, broschiert Fr. 3.—, gebunden Fr. 4.50. Orell Füßli Verlag, Zürich.

Der durch seine Kaukasusschilderungen und das Bergbüchlein „Aiguilles" bekannt gewordene Verfasser versucht sich hier auf neuen Wegen. Man glaubt in Markus Steiger einen Stürmer und Dränger der Nachkriegszeit vor sich zu haben; überall Auflehnung eines tief empfindlichen Menschen gegen Tradition und Etikette; Abbruch der Beziehungen zur Familie und Flucht in die Natur kennzeichnen diesen an der Welt irre Gewordenen. Nirgends im Leben findet er sich zurecht; auch seine Reise nach dem Süden heilt ihn nicht. Er fehlt sich selbst, darum fehlt ihm alles. Schon will er zurück in die Berge, die er über alles liebt; da trifft er in Arezzo eine Malerin. Die Beiden sind sich im Ringen nach neuen Formen und im Unvermögen, sie zu schaffen verwandt. Manches gute und schöne Gespräch über Kunst bringt sie einander näher; sie versprechen in Beziehung zu bleiben. Steiger fährt heim, erträgt aber die Einsamkeit nicht mehr. Hoffnungslosigkeit nimmt immer mehr von ihm Besitz. Letzte Rettung erhofft er nur noch von seinen Bergen. Da fällt der weiße Tod einen Gescheiterten und bricht den Vorübergang am Leben tragisch und jäh ab. Carl Egger ist ein ruhiger, logisch und formvollendet aufbauender Erzähler, der mit den Mitteln großer Begabung und beharrlichen Wollens diesen guten und in seiner Schlichtheit ergreifenden Ausschnitt aus dem Zerrbilde unserer Zeit geschrieben hat.

WERKZEUG-MASCHINEN

2117



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: **Zürich**
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7

Pfeiffer-Surber, Martha: **Mis Schlingeli.** 79 Seiten 8°, Ppbd. Fr. 3.—. Orell Füßli Verlag, Zürich.

„Mis Schlingeli" heißt die Fortsetzung des Gedichtbändchens „Sunnechindli", daß vor zwei Jahren in unserem Verlage erschienen ist. Also ein Lausbübchen ist aus ihm geworden! Wer will es ihm verdenken, so schreibt die Verfasserin im Vorwort selber. So denken auch wir, ist es doch der Lebenslauf eines jeden Kindes. Die frischen poesiereichen Lieder von diesem Uebermut und dieser Lebenskraft werden bei Eltern und Erziehern gute Aufnahme finden, umsomehr, als sie sich auch einer schönen Form und eines reinen Zürcher Dialektes erfreuen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — **Den Fragen, welche „unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken** (für Zusendung der Offerten) **und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

573. Wer hat abzugeben gut erhaltene Zentrifuge neuerer Konstruktion mit Untenantrieb, Korbdurchmesser 750—1000 mm? Offerten unter Chiffre 573 an die Exped.

574. Gesucht eine Oerlikon-Drehbank, 250—280×2000? Detaillierte Offerten unter Chiffre 574 an die Exped.

575. Wer liefert neue Randschindelstanzmaschine? Offerten an G. Renggli & Söhne, Schötz (Luzern).

576. Wer könnte mir Auskunft erteilen über: Behebung eines starken Geräusches in der Wasserleitung von einem Spülreservoir für Reihenklosettanlage. Dasselbe spült immer 6 Klosetts miteinander automatisch und besteht das Geräusch immer, auch wenn nicht gespült wird. In der Leitung sind 7—8 Atm. Druck. W. Zwyer, Spenglerei und Installationen, Erlifeld.

577. Wer hat einen gebrauchten, gut erhaltenen Gliederkessel für Warmwasserheizung, 7—8 m² Heizfläche, abzugeben? Offerten mit Angabe des Systems unter Chiffre 577 an die Expd.